

BAUERNSCHULE HOHENLOHE e.V.

SOMMERLICHE LEHRFAHRT

27. - 30.08.2026

**TEUTOBURGER WALD, ESCHBÖDEN, HÄUFELKULTUR
ÖKOLOGISCHER LANDBAU, NATUR, LAND UND LEUTE**



Donnerstag, 27.08.2026	06:30 Abfahrt in Öhringen, Bushaltestelle am Einkaufszentrum „Ö“, 07:00 Abfahrt in Kirchberg, Schulzentrum; Auto-Parkplatz „Kreuzstein“ 09:30 Dottenfelder Hof, Bad Vilbel: Betriebsbesichtigung; biologisch-dynamische Forschung; Landbauschule Dottenfelderhof, Mittagessen 12:00 Abfahrt 14:30 biologisch-dynamischer Hof Bernhard Müller, Herntrop 1, 57392 Schmallenberg- Grafschaft, Betriebsbesichtigung, Kaffee und Kuchen 18:30 Abendessen im Hotel
Freitag, 28.08.2026	08:00 Abfahrt 08:30 Bünthehof: biologisch-dynamischer Hof 11:00 Varusschlacht-Museum Kalkriese: Museumsführung und Fachgespräch an einer Ausgrabungsstelle; die Eschbodenkultur hat die Funde bestens geschützt 13:00 Essen im Café Livia 15:00 Die Gemuesegaertner, biolandgärtnerei Bramsche 18:30 Abendessen im Hotel
Samstag, 29.08.2026	08:00 Abfahrt 09:30 Elisabeth und Gyso von Bonin, 59609 Anröchte, Demeter-Hof: ein Besuch 12:00 Essen im Altenwerk Schloss Hamborn Hofgut Schloss Hamborn, ältester Demeter-Hof in Westfalen und Häufelkultur nach Turiel, Vorführung 15:00 Externsteine (?) Hermannsdenkmal (?) Grotenburg 50, 32760 Detmold 17:00 Abfahrt 18:30 Abendessen im Hotel
Sonntag, 30.08.2026	08:00 Abfahrt 10:15 Führung Kloster Corvey, Romanisches Weltkulturerbe aus der Karolingerzeit 12:00 Essen 13:00 Abfahrt 14:00 Inge von Bonin, Gut Körtinghausen, 59602 Rüthen, Demeter-Hof 15:30 Abschlusskaffee bei Olivia Schmidt, die ein wegen der Coronadiktatur seinerzeit geschlossenes Gasthaus wiedereröffnet hat. Ankunft 21:30 in Kirchberg; 22:00 Öhringen

Änderungen vorbehalten. (Stand: 02.07.2026)

Bauernschule Hohenlohe , Hartmut Heilmann, Birkenstr. 10, 74592 Kirchberg/J. Tel.: 07954-216, Fax: 07954-925995 E-Mail: heilmann@bauernschulehohenlohe.de www.bauernschulehohenlohe.de	Reisepreis (HP): € 540,-; incl. Eintritte und Besichtigungen, (Einzelzimmerzuschlag: € 16,-/N) Reiserücktrittsversicherung bitte bei Bedarf privat. Bezahlung: Kontoverbindung: BIC: SOLADES1SHA IBAN DE84'6225'0030'0003'8080'89
Transportservice: RÖHLER TOURISTIK GmbH , Omnibusvermietung Daimlerstr. 49-53, 74523 Schwäbisch Hall Tel.: 0791-95008-0 E-Mail: mietbus@roehler.eu	Unterbringung: Hotel Deutsch Krone Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen Telefon: +49 5472 4080 info@haus-deutsch-krone.de https://www.haus-deutsch-krone.de

Verbindliche Anmeldung bei der Bauernschule: unmittelbar sofort.

Zu den Zielen der Lehrfahrt 2026:

Wie in jedem Jahr besuchen wir Ende August ökologische Betriebe, insbesondere biologisch-dynamische. Auch dieses Jahr sind "Signalbetriebe" dabei. Bitte das Programm beachten!

In der Geschichte der biologisch-dynamischen Bewegung hat der **Dottenfelderhof** eine zentrale Rolle gespielt, die wir kennenlernen. War es in den Anfangsjahren allein die Tatsache, dass der Hof als Betriebsgemeinschaft überlebte, kamen im Laufe der Jahre biologisch-dynamische Züchtung, Forschung und die Landbauschule hinzu. Auch Betriebe gärtnerischer Intensität werden besucht. In dieser Zusammenfassung der Ziele nennen wir die Höfe hier nicht alle einzeln. Sie stehen im Programm.

Der **Teutoburger Wald** ist Schwerpunkt der diesjährigen Lehrfahrt. Das kam durch Gespräche während der letztjährigen Fahrt zustande; da wurde über die Schlacht am Harzhorn (325 AD) berichtet und die Varusschlacht am Teutoburger Wald (9 AD) erwähnt. Die Symbolkraft dieser Schlacht für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung ist unermesslich: da hatten germanische Stämme, die normalerweise miteinander zerstritten waren, drei römische Legionen ausgelöscht. Dies wurde später als Anfang einer deutschnationalen Landesgeschichte verstanden und der germanische Heerführer Arminius wie ein Nationalheiliger verehrt. Erst in den letzten Jahrzehnten wurden Funde vom Schlachtfeld in großem Umfang geborgen, präpariert und im Museum Kalkriese zusammengetragen.

Eschböden: Obwohl das Schlachtfeld am Teutoburger Wald schon in römischer Zeit von allen wertvollen metallhaltigen Gegenständen fast geräumt war, sind heute noch interessante Funde möglich, weil die Eschbodenbewirtschaftung die Äcker mit einer Schicht überdeckte, welche die Fundschichten konserviert. Eschböden entstanden dadurch, dass Placken von Heidestandorten, Soden von Wiesen, Torf aus dem Moor oder Streu aus dem Wald in die Düngung einbezogen wurden, oft nachdem sie als Einstreu im Stall gedient hatten. Diese im deutschen Nordwesten bis ins Niederländische hinein gepflegte Wirtschaftsform erzeugte fruchtbare Ackerlandschaften. Und unter ihrer Krume liegen die Funde aus der Römerzeit unzerstört und in ihrer Fundschicht ungestört bis zu ihrer Ausgrabung.

Die **Häufelkultur** ist von Julian Turiel aus Spanien sozusagen importiert und für den Schlepperzug angepasst worden. Diese autochthone Wirtschaftsform kennzeichnet sich durch den „Römischen Pflug“, der – früher von Kühen gezogen – Äcker in Dämme und Furchen legt. Nach der Ernte werden die Dämme geteilt und in mehreren Schritten neu aufgebaut. Da immer nur so viel Boden bewegt wird, wie auch durch Naturprozesse krümelnd kann, ist der Zugkraftbedarf gering. Der gehäufelte Acker wird von der Nachfrucht besät und wieder gehäufelt. Da Kultursaat im Gegensatz zu Naturbegrünung eine Überdeckung durch krümelnden Boden gut verträgt, erübrigt sich eine Unkrautregulierung. – Nach seiner Ausbildung konnte sich Julian Turiel als Mähdrescherfahrer betätigen. In jener Zeit fingen immer mehr Landwirte an, ihre Äcker mit Pflug, Sämaschine und chemischer Unkrautregulierung zu bewirtschaften. Der Weizen auf ihren Äckern wurde in der Ernte grau von Pilzen und legte sich, während der im Häufelsystem goldgelb und aufrecht stehen blieb. Der Ertrag war in beiden Systemen praktisch gleich.

Von Bedeutung ist die Pflege der Fruchtbarkeit eines Bodens über offensichtlich zwei Jahrtausende. Einige Begleitpflanzen bleiben als Grünmuldschicht immer erhalten und helfen, die Fruchtbarkeit zu entwickeln und bewahren. Externe Düngung ist nicht erforderlich. Der Wechsel der Streifen von Frucht und Furche von Jahr zu Jahr ermöglicht eine große Freiheit in der Fruchtfolge. Auch Gemüsebau ist möglich.

Ob wir die **Externsteine** und/oder das **Hermannsdenkmal** noch besichtigen, hängt davon ab, wie viel Zeit wir nach der Betriebsbesichtigung vom Hofgut Schloss Hamborn und der Vorführung und Besprechung der Häufelkultur haben.

Kloster Corvey war eine reichsunmittelbare karolingische Benediktinerabtei bei Höxter rechts der Weser. Sie wurde zur Christianisierung der Sachsen gegründet. Die UNESCO verlieh dem Westwerk der Stiftskirche sowie der Civitas Corvey im Juni 2014 den Status eines Weltkulturerbes.